

Inhalt

VORBEMERKUNG: ZUR SPRACHE „NACH AUSCHWITZ“ 7

I. PROBLEMSTELLUNG: DRAMATURGIE DER ZEUGENSCHAFT

Die Zukunft der Erinnerung

Literatur und Zeugenschaft (I)	29
Zeugen in Hollywood? Spielbergs „Race Against Time“	38
Polanski, Szpilman und die Redundanz des Zeugen	49
Die Untergegangenen und die Geretteten (Primo Levi)	56

Fiktionen der Zeugenschaft

Literatur und Zeugenschaft (II)	67
Politik der Zeugenschaft	79

II. SPIEGEL DER ZEUGENSCHAFT

Nacht der Erinnerung: Grundzüge eines Autorisierungsmodells (Elie Wiesel)

Aus Nacht und Nebel	89
Eichmann oder Die Entstehung des Zeugen	100
Stumme Boten: Theatralität und das Phantasma der körperlichen Zeugenschaft	112
Tod im Spiegel – LA NUIT als Autorisierungsmodell	119

„Writing Ghosts“ – Anne Frank als Erinnerungsfigur

Die Stimme der Toten	137
Dreimal Anne: Das „Tagebuch“ am Broadway, 1955-1997	151
Autoritätsentzug im GHOST WRITER (Philip Roth)	167
Autorisierungsstrategien in HET ACHTERHUIS	175

Zeugenschaft zwischen Repräsentation und „Verkörperung“

Das Haupt der Medusa	185
Filmtheorie „nach Auschwitz“ – Kracauer und das Primat des Optischen	195
Dialektik des Bildes	203
Inszenierung des Realen: Claude Lanzmanns SHOAH	212

III. GEGENMODELLE: PERSPEKTIVEN DER ZEUGENSCHAFT

Peter Weiss und der Ort des Nichtzeugen	225
Bilder des Autors: Zwischen Spiegelman und MAUS	235
Überleben/Schreiben – Vom Zeugen zum Autor (Imre Kertész)	253

EPILOG: DIE ABWESENHEIT DER ZEUGEN	267
---	------------

Literaturverzeichnis	273
-----------------------------------	------------

Medien- und Aufführungsverzeichnis	290
---	------------

Abbildungsverzeichnis	292
------------------------------------	------------

Dank	293
-------------------	------------

Namenregister	294
----------------------------	------------